



Sicherung von Freiflächen

Am Stadtrand und zwischen benachbarten Siedlungsräumen stellen Ackerland und Wiesenflächen als Folge ihrer nächtlichen Kaltluftproduktion einen Gegenpol zur urbanen Wärmeinsel dar.

Freiräume dienen als wichtige Naherholungsflächen und fördern den lokalen Luftaustausch. So können sich nächtliche, zur Stadt gerichtete lokale Winde nur ausbilden, wenn zwischen der innerstädtischen Wärmezelle und dem Umland eine deutliche Temperaturdifferenz besteht. Ackerland und Wiesenflächen begünstigen ferner diesen thermisch bedingten Luftaustausch, da sich hier bodennahe Luftströmungen unbehindert entwickeln können.

Freihaltung der Hanglagen

Zur Förderung des lokalen Luftaustausches sind die Hang- und Kesselrandlagen so weit wie möglich von Bebauung freizuhalten.

Da sich der Luftaustausch für die im Tal gelegenen Stadtteile über die Hänge der Randhöhen abwickelt, sollte man durch eine geringe bauliche Nutzung mit großen Abständen zwischen den Baukörpern der lokalklimatischen Bedeutung der dort vorhandenen Hangwindssysteme Rechnung tragen.

An verschiedenen Hanglagen kann der lokale Luftaustausch nur durch Bauverbotszonen sichergestellt werden.

Belüftungsachsen sichern

In Tälern entstehen lokale Windsysteme größeren Ausmaßes, weshalb sie für talabwärts gelegene Ortschaften Frischluftschneisen darstellen. Die Bebauung im Tal muss hier auf die Belüftungsfunktion nächtlicher Bergwinde Rücksicht nehmen.

Information der Bevölkerung

Zur Anpassung an den Klimawandel gehört auch die Information der Bevölkerung, was bei großer Hitze zu tun ist. Dazu hat die Stadt bereits nach dem Hitzesommer 2003 ein Falblatt mit wichtigen Tipps herausgegeben.

Kontaktdaten

Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Umweltschutz
Abteilung Stadtklimatologie
Gaisburgstr. 4
70182 Stuttgart

Internet: <http://www.stadtklima-stuttgart.de>
E-Mail: u360002@stuttgart.de

